

Nach Covid: 77 Prozent freuen sich aufs Wegfahren

AFI-UMFRAGE: Die Familie gibt den meisten Halt

BOZEN. Einmal wegfahren, die Bewegungsfreiheit genießen, Freunde treffen: Das sind die Dinge, auf die sich die Südtiroler am meisten freuen, ist Covid-19 einmal Vergangenheit. Das hat eine AFI-Umfrage ergeben, für die 500 Arbeitnehmer telefonisch befragt wurden. Die Studie zeigt auch: Die aktuelle Situation belastet Südtirols Familien schwerer psychisch als finanziell.

Knapp 8 von 10 Arbeitnehmern nannten als eines von 3 Dingen, auf welche sie sich am meisten freuen, „Reisen/Wegfahren“ (77 Prozent), dicht gefolgt von „Bewegungsfreiheit genießen“ (73 Prozent). Seltener in die Top-3-Nennungen fallen „Freunde treffen/soziale Kontakte wieder aufnehmen“ (34 Prozent), „Familienangehörige und Verwandte besuchen“ (22 Prozent) sowie „Ausgehen, Feiern“ – bzw. ganz einfach wieder auswärts etwas essen oder trinken gehen (22 Prozent). Immerhin 17 Prozent bewerteten die Aufhe-

bung der Maskenpflicht als derartige Befreiung, dass sie diese zu den Top-3-Freudenereignissen zählen.

Demgegenüber fühlt sich jede zweite Person laut Aussendung von der Pandemie psychisch belastet (20 Prozent „sehr“ und 30 Prozent „eher“). In mehr als der Hälfte der Fälle (52 Prozent) ist es die Familie, die Halt gibt. An zweiter Stelle steht die Arbeit (21 Prozent), an dritter die „Zuversicht in die Zukunft“ (14 Prozent). Für 26 Prozent der Befragten wiegt die finanzielle Situation belastend (für 16 Prozent „sehr“, für 10 Prozent „eher“).

Die finanzielle Situation stufen vor allem Ein-Personen-Haushalte als belastend ein (37 Prozent) sowie Personen in Miete (38 Prozent) oder mit eröffnetem Wohndarlehen (37 Prozent), des weiteren deutlich stärker Personen mit befristetem Arbeitsvertrag (45 Prozent) als mit einer Festanstellung (22 Prozent).

© Alle Rechte vorbehalten

